

Prof. Dr. Alfred Toth

R*-relationale Objekttypologie

1. Mittels der in Toth (2015) definierten R*-Relation

$$R^* = [Ad, Adj, Ex]$$

kann man eine interessante und völlig neue Typologie von Objekten, die keine Systeme mit Teilsystemen sind, begründen. Bemerkenswerterweise besteht eine, freilich noch näher zu untersuchende, sympathetische Nähe zwischen dieser rein ontischen Definition und der mengentheoretischen Unterscheidung zwischen Rand, Abschluß und Innerem von topologischen Räumen.

2. Im folgenden wird von Verpackungen von Objekten abgesehen. Diese sind ontisch gesehen natürlich immer adessiv. Bei den im folgenden präsentierten Beispielen, bei denen $Ad = Adj$ besteht, bedeuten Verpackungen also sekundäre, bei $Ad \neq Adj$ tertiäre Adessivität.

2.1. $Ad = Adj = Ex$



Kandiszuckerstück (platt Kluntje).

2.2. Ad = Adj \neq Ex



St. Galler Bratwurst.

2.3. Ad \neq Adj \neq Ex

Im Gegensatz zur St. Galler Bratwurst, bei welcher der Darm mitgegessen wird und somit Ad = Adj ist, ist bei den Weißwürsten Ad \neq Adj. Die ontische Transformation $\tau: (Ad = Adj) \rightarrow (Ad \neq Adj)$ hat im Bayrischen sogar eine semiotische Bezeichnungsfunktion: "zuzeln".



Literatur

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.12.2015